

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zielten daher darauf hin, dieser Forderung zu entsprechen. Insbesondere wurden den Divisionen der vordersten Linie weitgesteckte Angriffsziele bekanntgegeben, was sich aufs beste bewährte, weil bei dem unerwartet raschen Vordringen zeitraubende Verzögerungen durch Warten auf neue Befehle vermieden wurden. Innerhalb der vorgezeichneten Angriffstreifen drangen die Divisionen unbekümmert um die Nachbarn unaufhaltsam vor. Der kühne Kampfgeist, der alle Führer vom höchsten bis zum niedersten erfüllte, brachte einen ungeheuren Schwung in die ganze Angriffshandlung. In edlem Wetteifer errangen öst.-ung. und deutsche Divisionen Erfolge, die man in solch kurzer Zeit und in einem derartig schwierigen Gelände früher kaum für möglich gehalten hätte. Das selbsttätige Handeln der Unterführer bis zum Sturmtruppkommandanten war es, das hier die größten Triumphe feierte.

Die höchste Anerkennung wird dem Angreifer durch den Feind selbst, durch die italienische Untersuchungskommission, zuteil, die bei ihren gewissenhaft durchgeführten Arbeiten in vorurteilsfreier Weise auch das Verhalten des Gegners erörtert. Sie hebt die große Kriegserfahrung der Heere der Mittelmächte hervor, ihre Geschicklichkeit in der Vorbereitung und Verschleierung der Angriffsmaßnahmen, die Kunst, den Wetteifer zwischen öst.-ung. und deutschen Truppen auszunützen, was ihnen schon gegen Rußland, gegen Serbien und gegen Rumänien große Erfolge eingetragen habe; sie rühmt die Vorteile einer einheitlichen Führung im Durchbruchsräume durch einen oft bewährten Armeekommandanten und schließlich die wahre Tollkühnheit einzelner Truppenverbände.

„Mit dem Freimut, der demjenigen zusteht, der den Endsieg erfocht“, läßt sich weiter die Untersuchungskommission vernehmen¹⁾, „müssen wir anerkennen, daß der gegnerische Angriffsplan genial und äußerst kühn war, und daß er mit Scharfsinn, Entschlossenheit und nach einem bisher nicht bekannten Verfahren durchgeführt wurde, wobei sich die Überraschung, die Grundlage jeder Kriegshandlung, nicht so sehr durch die Wahl des Angriffsraumes als durch die Raschheit in der Ausnutzung des ersten Erfolges ergab. Der Gegner wußte diesen über alles Erwarten weit hinausgehenden ersten Erfolg bis zum äußersten auszunützen, indem er ohne Ruh und Rast und unbekümmert um die Gesetze der Kriegskunst die Verfolgung aufnahm und bis zur letzten Grenze der menschlichen Leistungsfähigkeit forttrieb. Er verteilte dadurch, daß wir uns in Rückhaltstellungen wieder aufrafften.

¹⁾ Bericht der Untersuchungskommission, II, 552.